

Kritische Männlichkeit und Rassismuskritik - eine intersektionale Perspektive

Mi, 27.09.2023 — Fr, 29.09.2023

Bei der kritischen Auseinandersetzung mit Männlichkeiten* in der Jugendbildung werden wiederholt rassistische Narrative reproduziert. Für Verhalten, das als toxisch männlich* diskutiert wird, ist häufig der erste Erklärungsansatz die Herkunft. Dadurch werden Kategorien von "wir" und "die Anderen" geschaffen und die eigentliche Diskussion über patriarchale Strukturen bleibt aus. Das Ziel der Fortbildung ist es toxische Männlichkeiten* zu kritisieren ohne rassistische Gewaltverhältnisse zu reproduzieren.

Wir stützen uns auf aktuelle Theorien des intersektionalen Feminismus und wenden Methoden der systemischen Beratung an. Es wird Raum geben für Reflexion, Diskussion sowie eure Anliegen und Visionen. Die Fortbildung ist für pädagogische Fachkräfte und Alle, die Leidenschaft für eine Gesellschaft mitbringen, die Diskriminierungen intersektional reflektiert und strukturell verändert.

#Kompetenznetzwerk

VA-Nummer

3662

Kosten

200,- EUR

Dauer

Mi, 15:00 Uhr – Fr, 14:30 Uhr

Dozent*innen

[Fabian Ceska](#), [Tobias Spiegelberg](#)

Pädagogische Leitung: Kevin Rosenberger

